

II-14304 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6903/13

Anfrage

1994-07-12

der Abgeordneten DDr. Niederwieser, Strobl, Guggenberger, Wurm  
und Genossen  
an den Bundesminister für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr  
betreffend ungerechte Beteiligung der Telefonkunden mit Telefonbüchern

Seit Umstellung des durch die Bestimmungen der Postordnung garantierten Systems des kostenlosen Bundesland- und Branchentelefonbuches für jeden Fernsprechteilnehmer auf das neue System wurde wiederholt auf die eklatante Ungerechtigkeit hingewiesen, welche seit Einführung dieses Systems zwischen den Telefonteilnehmern der einzelnen Regionen und Bundesländer herrscht. Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol hat dazu unter anderem ein Gutachten, welches von Univ.Prof. Dr. Karl Weber erstellt worden war, vorgelegt, nach welchem jedenfalls zum Zeitpunkt der Umstellung ein Rechtsanspruch der Telefonteilnehmer auf ein vollständiges Telefonbuch bestanden hätte.

Die unterzeichneten Abgeordneten verkennen nicht, daß aus ökologischer Sicht ein sparsamer Umgang mit Papier notwendig ist und halten dieses Ziel der Umstellung auch ausdrücklich für sinnvoll. Trotzdem zeigt die folgende Aufstellung, daß der gegenwärtige Zustand untragbar ist:

Seitenzahl der Telefonbücher:

## BURGENLAND:

93/94	1/48	11/314	
Gelbe Seiten 93/94			180

## KÄRNTEN:

94/95	1/48	11/794	
Gelbe Seiten 94/95			270

## NIEDERÖSTERREICH:

Süd/Ost 93/94	1/48	11/700	
Nord/West 93/94	1/48	11/280	
Süd/West 93/94	1/48	11/617	
Nord/Ost 93/94	1/48	11/372	
Gelbe Seiten 93/94			664

**OBERÖSTERREICH:**

Süd 93/94	I/48	II/500	
West 93/94	I/48	II/504	
Nord 93/94	I/48	II/274	
Linz Stadt & Land 93/94	I/48	II/547	
Gelbe Seiten 93/94			586

**SALZBURG:**

Stadt 94/95	I/48	II/351	
Nord/Flachgau, Tennengau 94/95	I/48	II/271	
Süd/Lungau, Pinzgau, Pongau 94/95	I/48	II/279	
Gelbe Seiten 94/95			436

**STEIERMARK:**

Nord 93/94	I/48	II/497	
Graz und Graz-Umgebung 93/94	I/48	II/613	
Süd 93/94	I/48	II/488	
Gelbe Seiten 93/94			313

**TIROL:**

Ibk., Stadt & Land, 94/95	I/48	II/480	
Unterland 94/95	I/48	II/323	
Oberland 94/95	I/48	II/154	
Osttirol 94/95	I/48	II/ 57	
Gelbe Seiten Tirol 94/95 + gelbe Seiten Osttirol			315 63

**VORARLBERG:**

93/94	I/48	II/498	
Branchenverzeichnis 93/94			199

**WIEN:**

A - H 93/94	I/48	II/1030	
I - Q 93/94		II/1987	
R - Z 93/94		II/2927	
Gelbe Seiten 93/94			1412

Dies zeigt, daß beispielsweise ein Osttiroler Teilnehmer bei denselben Gebühren ein Teilnehmerverzeichnis mit 57 Seiten bekommt, ein Wiener Teilnehmer demgegenüber aber beispielsweise ein Teilnehmerverzeichnis mit 5944 Seiten. In dieser Bandbreite bewegen sich die Telefonbücher der übrigen Bundesländer bzw. zusammengefaßten Regionen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister die folgende

#### **A n f r a g e :**

1. Wie hat sich die Privatisierung des amtlichen Telefonbuches bisher bewährt?
2. Welche Arbeiten werden zur Erstellung des amtlichen Teilnehmerverzeichnisses nach wie vor von den Stellen der Post geleistet?
3. In welcher Höhe werden diese Leistungen mit dem privaten Herausgeber verrechnet?
4. Welche Kosteneinsparungen wurden im Vergleich zum Jahr vor der Umstellung erzielt?
5. Womit wird der äußerst unterschiedliche Umfang des jedem Telefonanschlußbesitzer gratis zur Verfügung gestellten Verzeichnisses begründet?
6. Wie begründet der Herausgeber, daß z.B. für einen Bürger aus Wolfsberg die Telefonnummern von Klagenfurtg wichtig sind, für einen Tamsweger jene von Salzburg aber nicht ?
7. Teilen Sie die zu den Fragen 5 und 6 vom Herold Verlag abgegebenen Begründungen?
8. Halten Sie Maßnahmen des Gesetzgebers für erforderlich, die zu einer gerechteren Regelung in dieser Angelegenheit führen?